

januar februar märz april mai juni juli august september oktober november **dezember21**



arsenal
institut für film und videokunst e.V.



**Unheimliche Tiefen –
Filme von Dario Argento
und David Lynch** → 4



**Ozu in Farbe
Das Spätwerk von
Yasujiro Ozu** → 12

16. Forum Expanded → 15



Werkschau Leos Carax → 16



70 mm: VALMONT → 16

**Großes Kino, kleines Kino
zu Gast im silent green** → 17



**Filmspotting. Erkundungen
im Filmarchiv der
Deutschen Kinemathek** → 17



**arsenal 3:
Ergänzungen zu Dario Argento
und David Lynch** → 18

Kalendarium → 19

**Films can be friends –
Werden Sie Mitglied im
Arsenal Freundeskreis!** → 22

Impressum → 23

Vor einem Jahr war das Kino Arsenal aufgrund der Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Covid-19-Pandemie geschlossen. Niemand konnte ahnen, dass die Schließung bis in den Juni dieses Jahres andauern würde. Nun ist der Ausblick auf den Winter angesichts steigender Infektionszahlen erneut von Unsicherheit geprägt. Das Hauptprogramm im Dezember, das die unheimlichen, abgründigen Filmwelten von Dario Argento und David Lynch zusammenbringt, beleuchtet die dunklen Seiten unserer Existenz, erzählt von Angstzuständen und archetypischen Alptraumbildern – das Kino als „Ort des Schauderns, des Erstaunens, des Fürchtenlernens par excellence“, wie Frieda Grafe es formuliert hat. Gleichzeitig verstehen wir unser Monatsprogramm als eine Ode an die Farbe, an das lebensspendende Licht. In Argentos und Lynchs Filmen sind Farben essentielle Gestaltungsmittel, und auch in den sechs Farbfilmen, die der japanische Filmkünstler Yasujiro Ozu inszenierte, werden sie lebendig und akzentuiert eingesetzt, bisweilen mit einem Augenzwinkern, das uns trotz alledem nicht verlorengehen darf.

One year ago, the Arsenal cinema was forced to close as part of the measures aimed at preventing the spread of the Covid-19 pandemic. No one could have predicted that it would remain closed until July of this year. The coming winter is marked by considerable uncertainty in the face of rising infection figures. The main program of December, which brings together the sinister, inscrutable film worlds of Dario Argento and David Lynch, shines a light on the dark sides of our existence, narrating states of panic and archetypically nightmarish images – the cinema as a “place of terror, of astonishment, of learning to fear par excellence”, as Frieda Grafe put it. At the same time, we see our program this month as an ode to color and to life-giving light. In Argento and Lynch’s films, colors form an essential means of expression, while the six color films made by Japanese film artist Yasujiro Ozu make use of different hues in lively fashion and for dramatic emphasis, often with a twinkle in the eye, which is exactly what shouldn’t be lost despite everything. Ihr Arsenal-Team

ERASERHEAD
[David Lynch, USA 1977]

SUSPIRIA
[Dario Argento, Italien 1977]

Unheimliche Tiefen – Filme von Dario Argento und David Lynch

Grauen und Schönheit, dunkle Abgründe und farbschillernde Räume, zerstörerische Gewalt und sinnliche Bilderfindungen: In den Filmwelten von Dario Argento (*1940) und David Lynch (*1946) sind diese Gegensätze unentrinnbar miteinander verbunden. Die Werke beider Regisseure erforschen unergründliche Bereiche der menschlichen Psyche, finden eindringliche, all-gemeingültige, teils verstörende, teils berührende Bilder für individuelle Traumata, Obsessionen und seelische Ausnahmezustände.

Nach einer Karriere als Drehbuchautor, u.a. für *C'era una volta il West* von Sergio Leone, debütierte Argento mit 30 Jahren als Regisseur. Seine ersten Werke waren stilbildend, dachten das Genre des als *Giallo* bezeichneten Kriminalfilms neu als avantgardistische Form. Immer mehr übersinnliche, mythologische Elemente flossen in seine inszenatorisch opulenter werdende Filme ein. Ihre expliziten, choreografierten Gewaltszenen sind ein rituelles, in der Malerei und in Alpträumen verwurzelt Element, das an Urängste und die Todesfurcht eines jeden Menschen rührt. Bis heute beeinflusst die einzigar-

tige Gestaltung seiner Filme wie **PROFONDO ROSSO** und **SUSPIRIA** (nicht nur) das Genrekinos. David Lynch wiederum war Maler, bevor er den Film für sich entdeckte. Sein erster Langfilm **ERASERHEAD** (ebenfalls mit Anfang 30 veröffentlicht) ist ein Meilenstein des fantastisch-surrealen Kinos. Im Laufe seiner Karriere entwickelte Lynch eine unverwechselbare Filmsprache, die scheinbar heile Oberflächen jäh in erschreckend deformierte, absurd-bizarre Zerrspiegel verwandelt. Im Gegensatz zu Argento ist er in der Filmwissenschaft seit Langem als *auteur* anerkannt und sein Werk Gegenstand zahlreicher Studien.

Argento wie auch Lynch nutzen die Ausdrucksmöglichkeiten des Films – Farbe, Licht, Kamerabewegungen, Musik, Schnitt –, um Werke zu kreieren, die erst in ihrem analogen Originalformat und in einer Kinosituation ihre umfassende Qualität offenbaren. Das von Gary Vanisian kuratierte Programm stellt ausgewählte Filme beider Künstler in einen Dialog. Zehn seiner Werke versammelnd, ist es die bislang umfassendste Werkschau Dario Argentos in Deutschland.



ERASERHEAD (David Lynch, USA 1977 | 3.12., Videoeinführung: Georg Seeßlen & 16.12.) Das Kind von Henry Spencer und Mary kommt als Frühgeburt zur Welt, halb Mensch, halb Tier. Als Mary das nächtliche Geschrei nicht mehr erträgt, lässt sie Henry mit dem kleinen Wesen allein zurück. In Alpträumvisionen sieht er seinen Kopf zu Radiergummispitzen verwandelt, Gestalten auf anderen Planeten und eine Frau, die in einem Heizungskörper lebt. Lynch arbeitete mehrere Jahre lang an seinem ersten Spielfilm, gleichermaßen Horrorfilm und surrealistische Vision in Schwarzweiß, der bereits kurz nach seiner Veröffentlichung zum Kultfilm wurde. Die fast nur aus Industriegeräuschen und Dröhnen bestehende Tonspur ist ein experimentelles akustisches Kunstwerk von Lynch und seinem Tongestalter Alan Splet.

SUSPIRIA (Dario Argento, Italien 1977 | 3.12., Videoeinführung: Georg Seeßlen & 19.12.) Die junge Amerikanerin Suzy Banyon reist nach Freiburg im Breisgau, um an einer renommierten Ballettschule zu studieren. Schon in der regnerischen Nacht ihrer Ankunft wird sie mit einem

Schreckensbild konfrontiert: Eine Frau rennt in panischer Angst durch den dunklen Wald. Kurz darauf wird sie ermordet. Es ereignen sich weitere Vorfälle, die darauf hindeuten, dass unheilbringende Mächte in der Ballettschule wohnen. Argentos berühmter Film verwebt Elemente des Gothic Horrors, der literarischen Schauerromantik sowie Hexenmythen zu einem Kaleidoskop unvergesslicher Bilder und Farbekstasen, angetrieben von dem mit verschiedenen Instrumenten und Klängen arbeitenden Soundtrack der Band Goblin. „**SUSPIRIA** ist ein artifizielles Meisterwerk, ein Film von bizarrer Eleganz und schmerzender Schönheit, die reine Kalligraphie des Kinos.“ (Hans Schifferte) Die Positivkopien des Films wurden unmittelbar vor Schließung des Technicolor-Labors in Rom im Dreifarben-Druck-Verfahren kopiert. Wir zeigen eine auf Eastmancolor-Positivmaterial kopierte Filmkopie der englischen Fassung und bei der zweiten Vorführung die deutsche Kinofassung als originale Technicolor-Kopie.

BLUE VELVET (David Lynch, USA 1986 | 4. & 9.12.) Nach dem Schlaganfall seines Vaters kehrt der



Student Beaumont (Kyle MacLachlan) in die Kleinstadt seiner Kindheit zurück. Nahe dem Krankenhaus findet er ein abgetrenntes Ohr im Gras. Als die Nachtclubsängerin Dorothy Vallens (Isabella Rossellini) ins Visier der Polizeiermittlungen gerät, erfasst ihn eine Faszination für sie. Er schleicht sich heimlich in ihre Wohnung, um sie zu beobachten. Dort erlebt er, wie Dorothy von dem perversen Kriminellen Booth (Dennis Hopper) misshandelt wird. Lynchs Thriller spielt von der ersten Einstellung an mit Farben und Oberflächen, mit dem Gegensatz von Harmonie und Grauen, Humor und Manie. Seine ausgeklügelte Farbdramaturgie und die entweder grell bunten oder zutiefst düsteren Cinemascope-Bilder verleihen dem Film eine unvergleichliche visuelle Textur, die auf Motive des Film Noir wie auch des *Giallo* rekurriert. **BLUE VELVET** markiert den Beginn der Zusammenarbeit von Lynch mit dem Komponisten Angelo Badalamenti, der fortan bei allen seinen weiteren Filmen außer **INLAND EMPIRE** den ihnen eigenen unverwechselbaren sphärischen Klang kreierte.

L'UCCELLO DALLE PIUME DI CRISTALLO (Das Ge-

heimnis der schwarzen Handschuhe, Dario Argento, Italien/BRD 1970 | 4. & 10.12.) Der US-Schriftsteller Sam Dalmas wird bei einem nächtlichen Spaziergang durch Rom Zeuge eines Mordversuchs in einer hell erleuchteten Galerie: Eine Person in einem schwarzen Regenmantel scheint die Frau des Galeriebesitzers anzugreifen. Im Zuge der Polizeiermittlungen versucht Dalmas sich zu erinnern, welche entscheidende Beobachtung er während dieses Vorfalls gemacht hat. Dario Argentos visionäres Regiedebüt entstand in der Glanzzeit des italienischen Genres. Seit Mitte der 60er Jahre hatte sich der *Giallo* dabei als Ausdruckform etabliert. Seine formvollendete visuelle Struktur wurde wesentlich vom Filmkünstler Mario Bava geprägt. „Die Mordermittlung als kühles psychologisches Rätsel, dargebracht in eleganten Kompositionen und fiebrigen Fetischbildern, von denen die Bildsprache des *Giallo* endgültig geprägt wird: schwarze Lederhandschuhe, glitzernde Klingen und voyeuristische Augen-Blicke im Standbild-Zucken.“ (Christoph Huber) Wir zeigen den Film sowohl in der italienischen Originalfassung wie



BLUE VELVET
(David Lynch, USA 1986)

L'UCCELLO DALLE PIUME DI CRISTALLO
(Das Geheimnis der schwarzen Handschuhe, Dario Argento, Italien/BRD 1970)

MULHOLLAND DRIVE
(David Lynch, USA/F 2001)

auch in der seinerzeit weltweit verliehenen englischen Sprachversion.

MULHOLLAND DRIVE (David Lynch, USA/F 2001 | 5.12., Einführung: Gertrud Koch & 15.12.) Eine junge Frau erleidet nach einem Autounfall auf dem Mulholland Drive eine Gehirnerschütterung. Bei der Suche nach einem Unterschlupf begegnet sie Betty (Naomi Watts), einer aufstrebenden Schauspielerin, die in Hollywood berühmt werden will. Sie willigt ein, der Unbekannten, die sich ihr als Rita vorstellt, bei der Suche nach ihrer Identität zu helfen. Wie auch in Lynchs Vorgängerkino **LOST HIGHWAY** bestimmt eine radikale dramaturgische Entscheidung die verstörende Nachwirkung von **MULHOLLAND DRIVE**. Die Identitätsauflösung seiner Hauptfiguren verbildlicht Lynch durch Mehrfachüberlagerungen der Bilder und die Veränderung ihres äußeren Erscheinungsbildes, wie bereits Alfred Hitchcock in *Vertigo* und einige Jahre zuvor Argento in **LA SINDROME DI STENDHAL** es inszeniert hatten.

QUATTRO MOSCHE DI VELLUTO GRIGIO (Vier Fliegen auf grauem Samt, Dario Argento, Italien/F

1971 | 6.12.) „Der Rock-Schlagzeuger Roberto wird von einem Unbekannten verfolgt, den er in einer Auseinandersetzung unabsichtlich ersticht. Die Tat wird beobachtet – und fotografiert. Bald erhält Roberto Drohbotschaften und wird von Alpträumen geplagt, was auch seiner labilen Frau so zusetzt, dass sie ihn schließlich verlässt. Im Abschluss seiner ‚Tier‘-Trilogie lässt Argento die Handlung am abstraktesten gleiten – immer wieder scheitert die Wahrnehmung am Versuch, die Wahrheit zu entschlüsseln und nur Bud Spencer als ‚Gott‘ weiß Rat. Dafür wird in entfesselten großen Set-Pieces und Details (die menschliche Retina als visueller Mord-Speicher!) im Bombast geschwelgt. Das unvergessliche Finale verdankt sich dem Superzeitlupenfluss einer wissenschaftlichen Spezialkamera, die 30.000 Bilder pro Sekunde registriert. Kino als Aufhebung der Zeit.“ (Christoph Huber) Mangels verfügbarer italienischer Filmkopien zeigen wir die deutsche Fassung des Films, die in einer Technicolor-Kopie überliefert ist.

INFERNO (Horror Infernal, Dario Argento, Italien 1980 | 7. & 17.12.) Der zweite Teil von Argentos



INFERNO

(Horror Infernal, Dario Argento, Italien 1980)

LOST HIGHWAY

(David Lynch, USA/F 1997)

PHENOMENA

(Dario Argento, Italien 1985)

„Mütter“-Trilogie, deren Mythos auf einem 1845 veröffentlichten Essay des britischen Schriftstellers Thomas De Quincey beruht, setzt in New York ein. Die junge Rose liest in einem Buch, dass sie vermeintlich im Haus der Mater Tenebrarum, der Mutter der Finsternis, lebt, einer von drei todbringenden Hexen, die zusammen die Welt beherrschen wollen. Kurz bevor ihr Bruder Mark aus Rom eintrifft, den sie über ihre Entdeckung informiert hat, wird sie ermordet. Im Vergleich zu seinem Vorgänger **SUSPIRIA** sind die Farben in **INFERNO** pastelliger, sanfter, der Filmrhythmus ist langsamer und elegischer. Der Musiker Keith Emerson entwickelte für den Film ein vielschichtiges Klangspektrum, das von Opernmusik Verdis bis hin zu polyphonem Chorgesang mit Einflüssen des Progressive Rock reicht. Als Vorfilm zeigen wir **THE BLACK CAT** (USA/Italien 1990), Argentos Beitrag zum Episodenfilm *Two Evil Eyes*, für den George A. Romero die andere Episode beisteuerte. Beide Episoden beruhen auf Erzählungen von Edgar Allan Poe, dessen Werk eine große Inspiration für Argento ist.

WILD AT HEART (David Lynch, USA 1990 | 8.12.)

„Lynchs Version einer populären Teenagerträumerie, die Geschichte eines Ausreißerpaars, das auf seiner Flucht durch Amerika mit dem Bösen konfrontiert wird. Innen und außen. Es gibt ein paar formale Anspielungen auf *The Wizard of Oz*, die eine Märchen-Relektüre hinter dem Roadmovie / Gangsterstück nahelegen. David Lynch erlaubt sich eine offenere Erzählweise, viel Humor und Spiel mit Bad-Taste-Elementen.“ (Georg Seeßlen)

IL GATTO A NOVE CODE (Die neunschwänzige Katze, Dario Argento, Italien/F/BRD 1971 | 10.12.)

Am medizinisch-biologischen Institut in Rom weist eine Gruppe von Wissenschaftlern die Existenz von Chromosomen nach, die die Veranlagung zur Kriminalität enthalten. Gleichzeitig werden der erblindete Kreuzworträtsel-Gestalter Franco (Karl Malden) und seine Nichte Lori Zeugen einer Erpressung. Eine Mordserie setzt ein, der ein Wissenschaftler nach dem anderen zum Opfer fällt. Die dem Film zugrundeliegende Handlung scheint einer surrealistischen Idee zu entstammen. Umso freier und losgelöster ent-



wickelt Argento daraus eine Reflexion über die menschlichen Sinne und das Verhältnis von Zuschauer*in und filmischer Perspektive.

LOST HIGHWAY (David Lynch, USA/F 1997 | 11.12.) Der Saxophonist Fred (Bill Pullmann) und seine Frau Renée (Patricia Arquette) erhalten Videokassetten mit immer bedrohlicheren Aufnahmen von ihrem eigenen Haus. Fred leidet zusehends an unerklärlichen Anfällen und blitzartig aufleuchtenden Schreckensvisionen. Schließlich wird er wegen eines grauenvollen Verbrechens, an das er sich nicht erinnern kann, verhaftet. **LOST HIGHWAY** ist ein verstörendes Nachtstück, bevölkert von furchteinflößenden Figuren, die Schalk und Irrsinn zugleich verkörpern. In der ersten Hälfte des Films erweist sich Lynch als Virtuose der Inszenierung von filmischer Angst, bevor er im zweiten Teil eine freiere, nicht minder fesselnde Form wählt.

PHENOMENA (Dario Argento, Italien 1985 | 11.12., Einführung: Marina Ghersinich & 16.12.) Jennifer (Jennifer Connelly) wird von ihren Eltern, die keine Zeit für sie haben, aus den USA in ein Mädcheninternat in der ländlichen Schweiz geschickt.

Dort ereignen sich brutale Morde. Jennifer schlafwandelt und vermag über Telepathie mit Insekten zu kommunizieren. Unterstützt von einem Entomologen (Donald Pleasance) versucht sie den Grund der Verbrechen herauszufinden. Argento hat diesen Film als seinen ihm liebsten und persönlichsten bezeichnet. **PHENOMENA** ist erfüllt von einer wehmütigen Traurigkeit, die sich auch in der zurückgenommen-kalten Farbpalette des Films ausdrückt. Denkwürdig kühn ist Argentos Verwendung eines Stücks von Iron Maiden in einer dem Rhythmus nach scheinbar völlig konträren Szene – vergleichbar dem Einsatz eines Rammstein-Lieds in **LOST HIGHWAY**.

INLAND EMPIRE (David Lynch, USA/F/Polen 2006 | 13.12.) „Man kann **INLAND EMPIRE** als Abschluss einer Trilogie der Anti-Linearität ansehen, nach **LOST HIGHWAY** und **MULHOLLAND DRIVE**. Thema ist diesmal das Filmemachen selbst, was dem Regisseur Gelegenheit zum einen oder anderen sarkastischen Seitenblick gibt. Das Ganze beginnt mit einem Lied: ‚Ein kleines Mädchen wollte spielen, doch sie ging verloren, als wäre sie nur halb geboren‘. Das verlorene



Mädchen ist nun eine Hollywood-Schauspielerin, die in ein furchtbares Labyrinth von Träumen und Bedrohungen gerät.“ (Georg Seeßlen)

LA SINDROME DI STENDHAL (Das Stendhal Syndrom, Dario Argento, Italien 1996 | 14.12.) Als Anna Manni (Asia Argento) die Uffizien in Florenz betritt, beginnen die Kunstwerke eine hypnotische Wirkung auf sie auszuüben. Beim Anblick von Pieter Bruegels Gemälde „Landschaft mit dem Sturz des Ikarus“ (eigentlich in Brüssel ausgestellt) fällt sie in Ohnmacht und verliert danach ihre Identität. In einer möglichen Realität oder in einem Traum wird sie von einem blonden Mann vergewaltigt, der mit ihr in den Uffizien war und sie nach ihrer Ohnmacht ansprach. Bald erinnert sie sich, dass sie eine Polizistin ist, die nach Florenz entsandt wurde, um einen Vergewaltiger aufzuspüren. Durch das eindringliche chorale musikalische Leitmotiv, komponiert von Ennio Morricone, wird der Film gleich von den ersten Bildern an zu einem Drama über die Fragilität der Existenz. Erstmals in einem italienischen Spielfilm kamen computer-generierte Spezialeffekte zum Einsatz, die die

Hauptfigur förmlich in die Gemälde eintauchen lassen.

LA TERZA MADRE (The Mother of Tears, Dario Argento, Italien 2007 | 17.12., Einführung: Jochen Werner) Ein Sarg mit Gegenständen, die vermeintlich der legendären Hexe Mater Lachrymarum gehören, wird von Sizilien nach Rom überführt. Dort öffnen Sarah Mandy (Asia Argento) und eine Assistentin ihn, woraufhin letztere umgebracht wird. Von nun an breiten sich Gewalttaten in Rom aus. Die Stimme ihrer verstorbenen Mutter hilft Sarah bei ihren Versuchen, diesen Fluch zu beenden. **LA TERZA MADRE** beschloss auf furiose Art die mit **SUSPIRIA** begonnene und mit **INFERNO** fortgesetzte Trilogie über die „Drei Mütter“. Argentos Spätwerk, in Inszenierung und Farbgebung deutlich gegenwärtiger als seine Werke der 70er und 80er Jahre, ist auch bei Verehrern seines Schaffens umstritten. **TWIN PEAKS: FIRE WALK WITH ME** (David Lynch, USA/F 1992 | 18.12.) In einer Kleinstadt wird die Leiche einer jungen Prostituierten im See gefunden. Ein Jahr später, in Twin Peaks, leidet die 17-jährige Laura Palmer unter ihrem offenbar



LA SINDROME DI STENDHAL
(Das Stendhal Syndrom, Dario Argento, Italien 1996)

TWIN PEAKS: FIRE WALK WITH ME
(David Lynch, USA/F 1992)

PROFONDO ROSSO
(Dario Argento, Italien 1975)

von mysteriösen Mächten zu einem Scheusal verwandelten Vater. Der Film entstand kurz nach Ende der 2. Staffel der gleichnamigen legendären Fernsehserie und wurde von Lynch als Prequel zu den Geschehnissen der Serie konzipiert. „Von fast musikalischer Qualität ist die Farbgestaltung, in der sich das Blau der Sehnsucht und des traurigen Sex mit dem Rot der Leidenschaft und der verlorenen Unschuld mischt, wie Glut mit ätherischem Rauch, wie der Himmel mit der Hölle.“ (Hans Schifferle)

PROFONDO ROSSO (Dario Argento, Italien 1975 | 18.12., Einführung: Maximilian Brauer) In einem weihnachtlich geschmückten Zimmer ereignet sich, nur als Schattenwurf sichtbar, ein Mord. Der Musiklehrer Marcus (David Hemmings) hält sich arbeitsbedingt in Italien auf. Ein Medium namens Helga Ulmann wird kurz nach der Teilnahme an einer „Parapsychologischen Konferenz“ ermordet. Aus diesen Handlungsgeflechten gestaltet Argento einen Thriller, der in fesselnden, tiefenpsychologischen Bildern von der Relativität von Erinnerung und der Fatalität persönlicher Traumata erzählt. Wir zeigen eine

35-mm-Filmkopie der in manchen Dialogszenen gekürzten englischen Exportfassung, die nicht farbecht ist, aber die hervorragende Textur einer Originalkopie besitzt. Da der erste Akt der Kopie verschollen ist, wird der Beginn des Films als DCP der italienischen Fassung vorgeführt. (gv)

Dario Argento and David Lynch's films explore the unfathomable depth of the human psyche, finding piercing, universal, at once disturbing and touching images for individual traumas, obsessions and states of mental emergency. Both use the specific expressive possibilities of film – color, light, camera movement, music, editing – to create works that only fully reveal their all-enveloping quality in their original analogue format and in the cinema auditorium. The program creates a dialogue between selected films by both artists.

OHAYO
 (Good Morning, Japan 1959)
 © Shochiku Co., Ltd

AKIBIYORI
 (Late Autumn, Japan 1960)
 © Shochiku Co., Ltd

Ozu in Farbe

Das Spätwerk von Yasujiro Ozu

Es sind die ruhigen, durchkomponierten Stillleben in nuanciertem Schwarzweiß, die vielen in den Sinn kommen, wenn es um die Filme von Yasujiro Ozu (1903–1963) geht, einem der berühmtesten japanischen Regisseure. Andere führen die berührenden, allgemeingültigen Themen seiner Filme an, die Ozu mal still und präzise, mal mit Ironie oder Humor auffächert: Generationskonflikte, eine sich wandelnde Welt, Abschied, Trauer, Einsamkeit. Bei den Spezifika des Ozu'schen Œuvres geht es selten – und das zu Unrecht – um das Element der Farbe, der er sich erst spät und zögernd zuwandte. Der Blick auf Ozus sechs Farbfilme und damit auf den letzten Abschnitt seines Schaffens zeigt indes die wichtige Erweiterung seines Instrumentariums um ein Stilmittel, mit dem er nicht nur Geschehen und Stimmungen unterstreicht und kommentiert, sondern uns nicht zuletzt vor Augen führt, dass auch Melancholie eine Farbe hat.

HIGANBANA (Equinox Flower, Japan 1958 | 21. & 26.12.) Ozus Filme tragen nicht selten Jahreszeiten im Titel oder auch Pflanzennamen. So im Fall seines ersten Farbfilms, der nach der japa-

nischen Spinnenlilie benannt ist, die tiefrot im Spätsommer und Herbst blüht. Als Ozus proklamierte Lieblingsfarbe, Grund für seine Vorliebe für Agfacolor, zieht sich ein strahlendes Rot durch den gesamten Film, angefangen von den Credits bis zum roten Teekessel, den Ozu in zahlreichen Szenen im Haus der Familie Hirayama platziert. Hier entwickelt sich der zentrale Konflikt des Films: Der Vater ist gegen die Liebesheirat seiner ältesten Tochter. Nach außen gibt er sich tolerant, zu Hause ist er ein dickköpfiger Traditionalist. Mit der Hochzeit der Tochter gegen seinen Willen manifestiert sich nicht nur sein schwindender Einfluss, sondern auch der Niedergang der Werte seiner Generation. Es ist Herbst – die Zeit der Spinnenlilie.

OHAYO (Good Morning, Japan 1959 | 22. & 25. 12.) In Ozus Spätwerk finden sich viele Verbindungslinien zu früheren Filmen, zu deren Themen und Figuren. Einige Filme sind Pendants, andere freie Remakes, so **OHAYO**, der zum Teil auf *Uma-rete wa mita keredo* (Ich wurde geboren, aber ..., 1932) basiert. Deutlich komödiantischer als sein Vorläufer verwebt Ozu eine Vielzahl von Erzähl-



strängen um ein Brüderpaar, das beschließt, solange nicht mehr zu sprechen, bis die Eltern einen Fernseher anschaffen. Das Schweigegeplübe befeuert sowohl die Gerüchteküche in der Siedlung, in der der Film spielt, als auch die Beziehung zwischen der Schwester der Streikenden und dem Nachhilfelehrer. Wiederum sind es eine Reihe farbiger Einzelobjekte, die ins Auge fallen, wobei der rote Kessel aus **HIGANBANA** hier baugleich in grün auftaucht. Ein weiterer roter Faden des Films ist akustischer Natur.

AKIBIYORI (Late Autumn, Japan 1960 | 23. & 29.12.) Gedeckte Herbstfarben – braun, entsättigte Grün-, Rot- und Blautöne – bestimmen Ozus ruhige Betrachtung eines Abschieds. Die Witwe Akiko (Setsuko Hara) und ihre erwachsene Tochter Ayako leben glücklich zusammen, bis drei Freunde von Akikos verstorbenem Mann den Versuch starten, zuerst die Tochter und dann die Mutter zu verheiraten. Beide Pläne scheitern zunächst, bis ein Missverständnis die innige Beziehung zwischen Mutter und Tochter belastet. Eingerahmt zwischen einer Gedenkfeier und einer Hochzeit (mit einem berührenden

Epilog) entfaltet sich der Konflikt zwischen Tradition und Moderne, zwischen Eltern und Kindern. Wie so oft bildet Ozu ein weiteres Paar: Wehmut und Humor. In **AKIBIYORI** stellt er seinen ironischen Spitzen und komödiantischen Passagen bunte Alltagsgegenstände an die Seite – Schilder, Geschirr, Kleidungsstücke: Die Zukunft ist bunt.

UKIGUSA (Floating Weeds, Japan 1959 | 25. & 28.12.) Drückende Hitze liegt über einem verschlafenen, aus der Zeit gefallenem Hafendörfchen. Mit der Ankunft einer Truppe von Wanderschauspielern kommt Bewegung in das Provinznest: Abends laden die Mimen zu farbenfrohen Kabuki-Aufführungen, die bald nur noch ein kleines Publikum finden; tagsüber knüpfen sie im Ort neue Verbindungen oder versuchen, alte Beziehungen wieder aufzunehmen. So führt der erste Weg des Chefs der Truppe, Komajuro, zu seiner ehemaligen Geliebten und ihrem gemeinsamen erwachsenen Sohn, der ihn für seinen Onkel hält und mit kritischen Anmerkungen über ihn und seine Theatertruppe nicht spart. Mit dem unausweichlichen finanziellen Ruin des

SAMMA NO AJI
[An Autumn Afternoon, Japan 1962]
© Shochiku Co., Ltd



Theaters realisiert der Schauspieler, dass er auch menschlich gescheitert ist. Ob Garderobe, Zuschauerraum, Friseurladen, Gasse oder Café – zusammen mit Kameramann Kazuo Miyagawa gestaltet Ozu farblich akzentuierte und präzise komponierte Bühnen, auf denen mitunter drastisch eine sich wandelnde Welt sichtbar wird.

KOHAYAGAWA-KE NO AKI (The End of Summer, Japan 1961 | 26.12.) „New Japan“: Wie ein Fanal setzt sich über einer Straßenflucht mit grellen Neonreklamen der leuchtende Schriftzug vom nächtlichen Himmel ab. Auf die Programmatik des Anfangs folgt unaufhaltsam die langsame Auflösung einer Familie. Bei den Kohayagawas gehen nicht nur die Geschäfte schlecht – der seit Generationen von der Familie betriebenen Sake-Brennerei droht der Konkurs –, auch zwei Töchter der Familie wehren sich gegen die für sie vorgesehenen arrangierten Ehen. Als sich auch noch das Oberhaupt der Familie erneut mit seiner ehemaligen Geliebten einlässt, ist die Indignation groß, wenn auch nur für kurze Zeit. Wie so oft verzichtet Ozu selbst bei existentiellen Krisen seiner Figuren auf äußere Dramatik,

lässt stille Beobachtungen an die Stelle großer Gesten treten und schafft damit Bilder größter Melancholie, Intensität und Tiefe.

SAMMA NO AJI (An Autumn Afternoon, Japan 1962 | 27. & 30.12.) Ozu hat immer wieder mit denselben Schauspielern gearbeitet, allen voran mit Chishu Ryu, der entlang der Filme mit und in ihnen altert. Mehr als 20 Jahre nach der ersten Zusammenarbeit spielt Ryu in **SAMMA NO AJI** einen Witwer, der mit seiner erwachsenen Tochter zusammenlebt und erkennt, dass er sie an sich bindet, sie aber ihr eigenes Leben leben muss. Wie Setsuko Hara – einer weiteren Stammschauspielerin Ozus – in **AKIBIYORI** muss auch er sich nach dem Abschied von der Tochter dem eigenen Alter und der Einsamkeit stellen. Donald Richie schreibt: „Es ist wieder Herbst, tiefer Herbst diesmal. Der Winter war immer nahe, aber jetzt wird er morgen sein.“ [mg]

This series of six color films by Yasujiro Ozu takes a rare look at the late period of his career, which set a fresh focus within his oeuvre.

BLACK BACH ARTSAKH
 [Ayreen Anastas und Rene Gabri, Armenien/USA 2021]

16. Forum Expanded

Das Programm des 17. Forum Expanded ist in Vorbereitung, doch ganz abgeschlossen ist die 16. Ausgabe noch nicht. Zwei Filme konnten aufgrund ihrer Überlänge während des Summer Specials nicht gezeigt werden und werden nun in Anwesenheit der Filmemacher*innen vorgestellt.

SABA' SANAWAT HAWL DELTA AL-NEEL (Seven Years Around the Nile Delta, Ägypten 2020 | 12.12.) von Sharief Zohairy lädt zu einer 5 ½-stündigen Reise ein: In seiner Kindheit und Jugend fuhr Zohairy vier Mal pro Jahr mit seinem Vater von Alexandria, wo er zur Schule ging, nach Al-Zarqa, seinem Geburtsort. Die Reise dauerte drei Stunden und führte über die Landwirtschaftsstraßen, die die entlegenen Gebiete Untertägyptens miteinander verbinden. Nach einem Jahr der politischen Instabilität in Ägypten beschloss Zohairy 2012, diese Route erneut zu besuchen und mit seiner Videokamera zu dokumentieren. Das Ergebnis seiner achtjährigen filmischen Reise ist eine Mischung aus Roadmovie und Reisebericht und zeigt die Diversität von 32 Städten und Dörfern im Nildelta genauso wie



das Alltagsleben in dieser von Umweltverschmutzung bedrohten Gegend.

BLACK BACH ARTSAKH (Ayreen Anastas und Rene Gabri, Armenien/USA 2021 | 18.12.) ist eine filmische Konstruktion. Der Film beruht auf Interviews mit der Bevölkerung Bergkarabachs während einer Reise im Jahr 2007, also zwischen zwei Kriegen. Wie in früheren Forum Expanded-Beiträgen arbeiten Anastas und Gabri mit historischen Zeitebenen: Haben sie zuvor ihre Filme live geschnitten und präsentiert, so nutzen sie hier die zeitliche Distanz, um altes Material neu zu betrachten. In Anlehnung an die Beschäftigung von Straub/Huillet und Pasolini mit der Musik von J. S. Bach experimentieren sie mit den Versprechen seiner Kompositionen. „Black Bach Artsakh is the name of a world. It lives in and as a film. Those who view it not only inhabit it, but also care for it, keep it alive by keeping watch over it. In this way, it is not a film which so much resists the makers of war and those who deny and continue to justify genocide: it is a film which outlives them.“ (Anastas/Gabri) In Kooperation mit SAWVY Contemporary. (stss)



Werkschau Leos Carax

Zum Abschluss der Werkschau des französischen Ausnahme-Filmemachers laufen **MR. X – LE CINÉMA DE LEOS CARAX** (F 2014) von Tessa Louise-Salomé – ein Porträt des Kinos von Carax mit vielen Filmausschnitten und Kommentaren von Schauspieler*innen, Kolleg*innen und Kritikern wie Denis Lavant, Juliette Binoche, Kylie Minogue, Serge Toubiana, Kent Jones, Caroline Champetier, Harmony Korine u.a. – sowie der irrwitzige Paris-Trip **HOLY MOTORS** (F/D 2012), in dem der mysteriöse Monsieur Oscar (Denis Lavant) sich von seiner Chauffeurin (Edith Scob) in einer weißen Stretchlimousine durch die Stadt kutschieren lässt. Auf dem Rücksitz verkleidet er sich immer wieder neu und wird so Industrieboss, Auftragskiller, Bettlerin und Monster. Auf dem Dach des Kaufhauses „La Samaritaine“ singt ihm Eva (Kylie Minogue) mit Blick auf die Pont Neuf ein sehnsuchtsvolles Lied. Ein fulminanter Bilderrausch – und ein Film über das Kino: von der Serienfotografie Mareys bis zum digitalen Motion-Capture-Verfahren. (bik) Mit freundlicher Unterstützung des Institut français. (1.12.)

70 mm: VALMONT

Im Rahmen unserer Reihe mit Projektionen im analogen Großbildformat zeigen wir **VALMONT** (USA/F 1989) – Miloš Formans Verfilmung von Choderlos de Laclos' Briefroman „Les Liaisons dangereuses / Gefährliche Liebschaften“. Im vorrevolutionären Frankreich will sich die Witwe Marquise de Merteuil (Annette Bening) an ihrem Liebhaber Gercourt rächen, der sie verlassen hat, um ihre Cousine, die junge Cécile, zu heiraten. Der Freund der Marquise, der Verführer Vicomte de Valmont (Colin Firth), soll Cécile vor der Hochzeit verführen, um Gercourt vor der Gesellschaft bloßzustellen, doch Valmont lehnt ab. Sein Interesse gilt der verheirateten und tugendhaften Madame de Tourvel (Meg Tilly). **VALMONT** stand im Schatten des im Jahr zuvor gestarteten, oscarprämiierten Erfolgs von Stephen Frears' *Dangerous Liaisons* (GB/USA 1988). Während sich Frears' Film mehr an der Theaterbearbeitung von Christopher Hampton orientierte, folgt Jean-Claude Carrières und Miloš Formans weniger misanthropische Adaptation enger Laclos' Vorlage von 1782. (hjf) (2.12.)

HOLY MOTORS
(Leos Carax, F/D 2012)

VALMONT
(Miloš Forman, USA/F 1989)

AUF DEMSELBEN PLANETEN
[Katrin Eißing, D 2002]



Großes Kino, kleines Kino @ silent green

Anfang Dezember ist Großes Kino, kleines Kino mit zwei Programmen zu Gast im silent green. Anlass ist das dortige „open house mit Wintermarkt“ am 4. und 5. Dezember. Am Sonnabend, 4.12. lädt Eunice Martins zu einer Klangwerkstatt ein. Im Anschluss laufen zwei Filme mit Laurel & Hardy, die von den Kindern der Klangwerkstatt und Eunice Martins am Klavier vertont werden. Über ihr Programm „Zufallsmuster“ am Sonntag, 5.12. sagen Ute Aurand und Robert Beavers: „Wir kennen die Filme, die wir für unsere Programme auswählen, aber wie sie miteinander wirken, wissen wir erst, wenn wir sie mit euch zusammen auf der Leinwand sehen. Für unser Dezemberprogramm haben wir Filme ausgewählt, die wir mögen, sie stehen in keinem thematischen Zusammenhang. Die Reihenfolge, in der wir die Filme sehen, haben wir ausgelost. Das ist unser Zufallsmuster. Wir sind neugierig, wie die Filme in der Reihenfolge wirken, ob und wie Euch das Programm gefällt.“ Beide Veranstaltungen für alle ab 6 Jahren. In Zusammenarbeit mit dem silent green

Filmspotting. Erkundungen im Filmarchiv der Deutschen Kinemathek

Die Filmemacherin taucht in die Vergangenheit ihrer Familie ein: Ausgehend von der Drogensucht und psychischen Erkrankung des ältesten Bruders Arne und durch Gespräche mit den Geschwistern sowie der depressiven Mutter verliert die scheinbar heile Welt der Kindheit in der norddeutschen Provinz der 70er Jahre ihre Gültigkeit. In dem sehr persönlichen Dokumentarfilm erweist sich das Private als symptomatisch für die deutsche Gesellschaft der 70er, die zwischen den Schatten der nationalsozialistischen Vergangenheit und neuen Utopien innerfamiliär Überforderung und Hilflosigkeit hervorbringt. **AUF DEMSELBEN PLANETEN** (Katrin Eißing, D 2002) wurde von der Deutschen Kinemathek digital restauriert und wird anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Ö-Filmproduktion in Anwesenheit der Regisseurin und der Produzentin Katrin Schlösser in dieser neuen Fassung erstmals gezeigt. (ah) (20.12.)

MESHES OF THE AFTERNOON
(Maya Deren, USA 1943)



arsenal 3:

Ergänzungen zu Dario Argento und David Lynch

Ergänzend zum Hauptprogramm im Dezember zeigen wir auf der Streamingplattform arsenal 3 zwei Langfilme und sechs kürzere Arbeiten, die mit dem Schaffen der Regisseure Dario Argento und David Lynch korrespondieren.

Das Werk beider steht in der Tradition des experimentellen und surrealistischen Kinos. Manche Stilmittel, die bei ihnen prominent vorkommen (etwa fetischisierende, unreal vergrößerte Nahaufnahmen oder visuelle Verzerrungen), finden sich bereits im Kino der 20er und 40er Jahre. Hans Richters **FILMSTUDIE** (D 1926) kontrastiert geometrische Flächen, Linien und abstrakte Formen mit ähnlich gestalteten realen Gegenständen wie einem Augapfel oder einem Kopf. In **VORMITTAGSSPUK** (D 1928) rebellieren Alltagsobjekte gegen den Menschen und die alltägliche Routine. Maya Derens Meisterwerk **MESHES OF THE AFTERNOON** (USA 1943) erzeugt seine unheimliche Stimmung u.a. durch eine subjektive, Räume durchschreitende Kamera, ein spätestens in den 70er Jahren für das Horrorkino essentielles Stilmittel. Detailaufnahmen eines Messers nehmen ein archetypisches visuelles Mittel des *Giallo* vor-

weg. In **FACE I AND II** (BRD 1969) löst Ludwig Schön herr durch gegensätzlich angeordnete Einzelbildaufnahmen des Gesichts von Beatrice „Trixie“ Cordua eine visuelle Identität auf. **WHICH IS WITCH** (Marie Losier, F 2020) zeigt drei Hexenschwestern in einem bunten und surrealen Märchen. **DARK ADAPTATION** (Kanada 2016) von Chris Gehman schafft durch Experimente mit Farbe und optischen Techniken einzigartige visuelle Eindrücke. Der Langfilm **NIGHT PASSAGE** (Trinh T. Minh-ha, USA 2004) erzählt von drei Freunden, die sich auf eine spirituelle Reise in das Zwischenreich von Leben und Tod begeben und in sinnliche Traumlandschaften gelangen. Schließlich zeigen wir – als einziges nicht von arsenal distribution verliehenes Werk dieser Auswahl – Mariano Bainos visuell beeindruckenden und von experimentellen Bildern durchwobenen Spielfilm **DARK WATERS** (Großbritannien/Ukraine/Italien 1993), der als einer der letzten großen Horrorfilme Italiens vor dem Ende dieser prägenden Ära der italienischen Kinogeschichte gilt und heute Kultstatus genießt. (gv)

1 Mi	19.00 »1	Leos Carax	Mr. X – Le cinéma de Leos Carax	Tessa Louise-Salomé	F 2014	DCP OmE 70 min S. 16	
	20.30 »1	Leos Carax	Holy Motors	Leos Carax	F/D 2012	Mit Denis Lavant, Edith Scob, Kylie Minogue, Eva Mendes, Michel Piccoli 35 mm OmU 116 min S. 16	
2 Do	20.00 »1	70 mm	Valmont	Miloš Forman	USA/Frankreich 1989	Mit Colin Firth, Annette Bening, Meg Tilly 70 mm engl. OF mit schwed. UT 137 min S. 16	
	19.30 »1	Argento/Lynch	Eröffnung Eraserhead	David Lynch	USA 1977	35 mm OF 89 min C , 16.12. S. 5	
3 Fr	21.30 »1	Argento/Lynch	Eröffnung Suspiria	Dario Argento	Italien 1977	Mit Jessica Harper, Alida Valli, Joan Bennett, Udo Kier 35 mm engl. Fassung mit schwed. UT 99 min C , 19.12. S. 5	
	15.00	📍	Großes Kino, kleines Kino: Klangwerkstatt mit Eunice Martins für Kinder ab 8 Jahre 16.00: Filme mit Laurel und Hardy Vertont von den Kindern der Klangwerkstatt und Eunice Martins am Klavier Für alle ab 6 Jahre Im silent green, Gerichtstr. 35, Berlin-Wedding				S. 17
4 Sa	19.00 »1	Argento/Lynch	Blue Velvet	David Lynch	USA 1986	Mit Isabella Rossellini, Dennis Hopper, Kyle MacLachlan, Laura Dern, Dean Stanton 35 mm OF 120 min C , 9.12. S. 5	
	21.30 »1	Argento/Lynch	L'uccello dalle piume di cristallo	Dario Argento	Italien/BRD 1970	Das Geheimnis der schwarzen Handschuhe Mit Suzy Kendall, Eva Renzi, Enrico Maria Salerno, Mario Adorf 35 mm ital. OmE 96 min C , 10.12. S. 6	
5 So	16.00	📍	Großes Kino, kleines Kino #49: Zufallsmuster A Return James Edmonds USA 2018 Glimpses from a Visit to Orkney in Summer Ute Aurand D 1995 Miracle de Noel Weihnachtswunder Regie unbekannt Frankreich 1905 Envío 30 para Claudio Maturana Jeannette Muñoz Chile 2017 *Für Frau Foerster Ute Aurand, Bärbel Freund D 2002 C Moderation: Ute Aurand, Robert Beavers Für alle ab 6 Jahre Im silent green, Gerichtstr. 35, Berlin-Wedding				16 mm 6 min 16 mm 4 min 16 mm 2 min 16 mm 4 min 16 mm 3 min
	19.30 »1	Argento/Lynch	*Mulholland Drive	David Lynch	USA/F 2001	Mit Naomi Watts, Laura Haring, Justin Theroux 35 mm OmU 147 min C , 15.12. S. 7	
6 Mo	20.00 »1	Argento/Lynch	Quattro mosche di velluto grigio	Dario Argento	Italien/F 1971	Vier Fliegen auf grauem Samt Mit Mimsy Farmer, Bud Spencer 35 mm DF 103 min S. 7	

»1 arsenal 1 | »2 arsenal 2 | **OF** Originalfassung | **DF** Deutsche Fassung | **OmU** Original mit deutschen Untertiteln | **OmE** Original mit engl. Untertiteln | **OmF** Original mit französischen Untertiteln | **ZT** Zwischentitel | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge. | **C** Wiederholung | **C** Veranstaltung mit Gästen | 📍 Externer Veranstaltungsort | * Kopie des Arsenal – Institut für Film und Videokunst | * Kopie der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen | 👑 Nur für Mitglieder. Mitgliedschaft kann an der Kasse erworben werden.

- 7** Di **19.30** »1 Argento/Lynch **Inferno** Horror Infernal Dario Argento Italien 1980 Mit Daria Nicolodi, Sacha Pitoëff, Alida Valli 35 mm | **engl. Fassung mit schwed. UT** | 107 min | **C**, 17.12.
Vorfilm: **The Black Cat** Dario Argento USA/Italien 1990
Mit Harvey Keitel, Sally Kirkland, Martin Balsam 35 mm | **engl. OF** | 63 min | S. 7
- 8** Mi **20.00** »1 Argento/Lynch **Wild at Heart** David Lynch USA 1990
Mit Nicolas Cage, Laura Dern, Willem Dafoe, Isabella Rossellini 35 mm | **OF** | 124 min | S. 8
- 9** Do **20.00** »1 Argento/Lynch **Blue Velvet** David Lynch USA 1986 Mit Isabella Rossellini, Dennis Hopper, Kyle MacLachlan, Laura Dern, Dean Stanton 35 mm | **OF** | 120 min | S. 5
- 10** Fr **19.30** »1 Argento/Lynch **L'uccello dalle piume di cristallo** Das Geheimnis der schwarzen Handschuhe Dario Argento Italien/BRD 1970 Mit Suzy Kendall, Eva Renzi, Enrico Maria Salerno, Mario Adorf 35 mm | **engl. Fassung mit schwed. UT** | 93 min | S. 6
- 21.30** »1 Argento/Lynch **Il gatto a nove code** Die neunschwänzige Katze Dario Argento Italien/F/BRD 1971
Mit Karl Malden, Catherine Spaak, Horst Frank 35 mm | **ital. OmU** | 112 min | S. 8
- 11** Sa **18.30** »1 Argento/Lynch **Lost Highway** David Lynch USA/F 1997
Mit Bill Pullman, Patricia Arquette, Balthazar Getty 35 mm | **OmU** | 135 min | S. 9
- 21.30** »1 Argento/Lynch **Phenomena** Dario Argento Italien 1985 Mit Jennifer Connelly, Daria Nicolodi, Donald Pleasence 35 mm | **engl. Fassung mit dt. UT** | 107 min | **C**, 16.12.
■ Einführung: Marina Ghersinich (in englischer Sprache) S. 9
- 12** So **15.00** »1 Forum Expanded **Saba* Sanawat Hawl Delta Al-Neel** Seven Years Around the Nile Delta Sharief Zohairy Ägypten 2020 Digital file | **OmE** | 331 min
■ Zu Gast: Sharief Zohairy, Moderation: Stefanie Schulte Strathaus S. 15
- 13** Mo **19.30** »1 Argento/Lynch ***Inland Empire** David Lynch USA/F/Polen 2006 Mit Laura Dern, Harry Dean Stanton, Justin Theroux, Jeremy Irons 35 mm | **OmE** | 180 min | S. 9
- 14** Di **20.00** »1 Argento/Lynch **La sindrome di Stendhal** Das Stendhal Syndrom Dario Argento Italien 1996 Mit Asia Argento, Thomas Kretschmann 35 mm | **ital. OmE** | 120 min | S. 10
- 15** Mi **20.00** »1 Argento/Lynch ***Mulholland Drive** David Lynch USA/F 2001
Mit Naomi Watts, Laura Harring, Justin Theroux 35 mm | **OmU** | 147 min | S. 7
- 16** Do **19.30** »1 Argento/Lynch **Eraserhead** David Lynch USA 1977 35 mm | **OF** | 89 min | S. 5
- 21.30** »1 Argento/Lynch **Phenomena** Dario Argento Italien 1985
Mit Jennifer Connelly, Daria Nicolodi, Donald Pleasence 35 mm | **engl. Fassung mit dt. UT** | 107 min | S. 9
- 17** Fr **19.00** »1 Argento/Lynch **Inferno** Horror Infernal Dario Argento Italien 1980 Mit Daria Nicolodi, Sacha Pitoëff, Alida Valli 35 mm | **engl. Fassung mit schwed. UT** | 107 min | S. 7
- 21.30** »1 Argento/Lynch **La terza madre** The Mother of Tears Dario Argento Italien 2007 Mit Asia Argento, Daria Nicolodi, Philippe Leroy 35 mm | **ital. OmE** | 98 min
■ Einführung: Jochen Werner S. 10

18 _{Sa}	14.00 »1	Forum Expanded Black Bach Artsakh Ayreen Anastas, Rene Gabri Armenien/USA 2021 <input checked="" type="checkbox"/> Zu Gast: Ayreen Anastas, Rene Gabri, Moderation: Azar Mahmoudian	Digital file OmE 150 min S.15
	18.30 »1	Argento/Lynch Twin Peaks: Fire Walk with Me David Lynch USA/F 1992 Mit Sheryl Lee, Kyle MacLachlan, David Bowie, Chris Isaak, Harry Dean Stanton, Kiefer Sutherland Kopie aus der Sammlung des Österreichischen Filmmuseums	35 mm OF 134 min S. 10
	21.15 »1	Argento/Lynch Profondo Rosso Dario Argento Italien 1975 Mit David Hemmings, Daria Nicolodi, Macha Mèril <input checked="" type="checkbox"/> Einführung: Maximilian Brauer	35 mm engl. Fassung 114 min S. 11
19 _{So}	20.00 »1	Argento/Lynch Suspiria Dario Argento Italien 1977 Mit Jessica Harper, Alida Valli, Joan Bennett, Udo Kier	35 mm DF 99 min S. 5
20 _{Mo}	19.00 »1	Filmspotting *Auf demselben Planeten Katrin Eißing D 2002 <input checked="" type="checkbox"/> Zu Gast: Katrin Eißing, Katrin Schlösser (Ö-Filmproduktion)	DCP 85 min S. 17
21 _{Di}	20.00 »1	Ozu in Farbe Higanbana Equinox Flower Japan 1958 Mit Shin Saburi, Kinuyo Tanaka	35 mm OmE 100 min 26.12. S. 12
22 _{Mi}	20.00 »1	Ozu in Farbe Ohayo Good Morning Japan 1959 mit Keiji Sada, Yoshiko Kuga, Chishu Ryu	35 mm OmE 90 min 25.12. S. 12
23 _{Do}	19.30 »1	Ozu in Farbe Akibiyori Late Autumn Japan 1960 Mit Setsuko Hara, Yoko Tsukasa	35 mm OmE 124 min 29.12. S. 13
24 _{Fr}		Wir wünschen allen Besucher*innen Frohe Weihachten ...	
25 _{Sa}	19.00 »1	Ozu in Farbe Ohayo Good Morning Japan 1959	35 mm OmE 90 min S. 12
	21.00 »1	Ozu in Farbe Ukigusa Floating Weeds Japan 1959 Mit Ganjiro Nakamura, Machiko Kyo	DCP OmE 110 min 28.12. S. 13
26 _{So}	18.00 »1	Ozu in Farbe Kohayagawa-ke no aki The End of Summer Japan 1961 Mit Ganjiro Nakamura, Setsuko Hara Kopie: National Film Archive of Japan	35 mm OmE 103 min S. 14
	20.30 »1	Ozu in Farbe Higanbana Equinox Flower Japan 1958 Mit Shin Saburi, Kinuyo Tanaka	35 mm OmE 100 min S. 12
27 _{Mo}	20.00 »1	Ozu in Farbe Samma no aji An Autumn Afternoon Japan 1962 Mit Shima Iwashita, Chishu Ryu	35 mm OmE 115 min 30.12. S. 14
28 _{Di}	20.00 »1	Ozu in Farbe Ukigusa Floating Weeds Japan 1959 Mit Ganjiro Nakamura, Machiko Kyo	DCP OmE 110 min S. 13
29 _{Mi}	20.00 »1	Ozu in Farbe Akibiyori Late Autumn Japan 1960 Mit Setsuko Hara, Yoko Tsukasa	35 mm OmE 124 min S. 13
30 _{Do}	20.00 »1	Ozu in Farbe Samma no aji An Autumn Afternoon Japan 1962 Mit Shima Iwashita, Chishu Ryu	35 mm OmE 115 min S. 14
31 _{Fr}		... und ein gutes Neues Jahr!	

Wiederholung | Veranstaltung mit Gästen | Externer Veranstaltungsort | * Kopie des Arsenal – Institut für Film und Videokunst | * Kopie der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen | Nur für Mitglieder. Mitgliedschaft kann an der Kasse erworben werden.

Films can be friends –

Werden Sie Mitglied im Arsenal Freundeskreis!

Das Arsenal braucht in diesen Tagen mehr denn je Ihre Hilfe, um den coronabedingt verminderten Ticketeinnahmen zu begegnen. Mit einer **Mitgliedschaft im Freundeskreis** unterstützen Sie das Arsenal als zeitgemäßen Kino-, Festival-, Verleih- und Archiv-Hub, als Produktionsstätte von Ideen und Projekten und nicht zuletzt als eine Institution, die den Kinoraum immer wieder verlässt, um ihn mit einem veränderten Blick neu zu begreifen.

Schon ab 75 € Jahresbeitrag können Sie **Mitglied im Freundeskreis** werden und von zahlreichen Vergünstigungen profitieren – z.B. einem Welcome Package, Einladungen zu Eröffnungen und Sonderveranstaltungen sowie günstigerem Zugang zu Sichtungsmöglichkeiten oder Testvorführungen.

Freundeskreis-Mitgliedschaften sind in verschiedene Kategorien unterteilt:

- Mitglied im Arsenal Freundeskreis:** 100 €
- Student*in im Arsenal Freundeskreis:** 75 €
- Filmmacher*in im Arsenal Freundeskreis:**..... 150 €
- Premium-Mitglied im Arsenal Freundeskreis:**..... 250 €

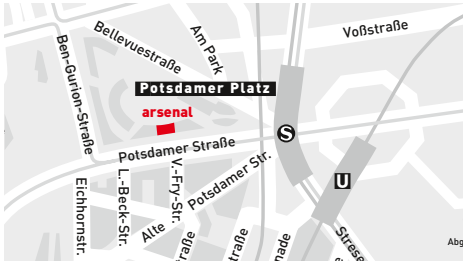
Auch die Pflege der Filmsammlung ist auf Unterstützung angewiesen. Sie umfasst rund 10.000 Titel, darunter zahlreiche Unikate, und spiegelt ein halbes Jahrhundert internationaler Filmkunst jenseits des Mainstreams.

Durch eine **Living-Archive-Fördermitgliedschaft** helfen Sie, die Archivarbeit des Arsenal weiterzuführen. Eingebunden in zeitgenössische Projekte werden Filme, die lange unsichtbar waren, digitalisiert und ggf. restauriert, es finden öffentliche Sichtungen, Präsentationen, Filmvermittlung und Wiederaufführungen von Archivfilmen statt.

Im Bereich Living Archive stehen folgende Mitgliedschaften zur Auswahl:

- Living-Archive-Mitgliedschaft:** 150 €
- Erweiterte Living-Archive-Mitgliedschaft:** 300 €
- Living-Archive-Premium-Mitgliedschaft:** 500 €

Ausführliche Informationen zu allen Angeboten des Arsenal Freundeskreis finden Sie auf unserer Webseite: www.arsenal-berlin.de oder unter (030) 26955-100. Bitte unterstützen Sie uns! Vielen Dank!



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.
im Filmhaus am Potsdamer Platz

Das Arsenal im **Internet**: www.arsenal-berlin.de | mail@arsenal-berlin.de | **Eintrittspreise**: Gäste: 8,50 € | Mitglieder: 5 € | Kinder: 3 € | Berlin-Pass: 3 € | **Zuschläge** für Klavierbegleitung: 2 €, **Überlänge** ab 150 Minuten: 1,50 €, ab 210 Minuten: 2 € | **Mitgliedsbeitrag** für sechs Monate: 12 € | **Mitgliedsbeitrag** für sechs Monate ermäßigt: 9 € | **Sammelkarte** für Mitglieder (6 Vorstellungen): 24 € | **Fördermitgliedschaft**: 100 € | Die **Mitgliedschaft** kann an der Abendkasse erworben werden und beinhaltet den Programmversand. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Beginn der ersten Vorführung. | **Online-Kartenverkauf**: www.arsenal-berlin.de | **Vorbestellungen** per Mail an: ticket@arsenal-berlin.de (Mo–Fr bis 17 Uhr) oder telefonisch unter (030) 26955-100 | **Verkehrsverbindungen**: U-Bahn/S-Bahn Potsdamer Platz, Bus M41, M48, M85, 200, 347 | **Bankverbindung**: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE07100205000003344300, BIC: BFSWDE33BER | **Anzeigen**: marketing@arsenal-berlin.de

Arsenal-Archiv im **silent green**: Gerichtstraße 35, 13347 Berlin | **Verkehrsverbindungen**: S 45/Ringbahn Wedding, U6 Wedding und Leopoldplatz, Bus 247, M27 Nettelbeckplatz/S-Wedding, Bus 120 Gerichtstraße

Texte: Hans-Joachim Fetzer (hjf), Milena Gregor (mg), Anke Hahn (ah), Birgit Kohler (bik), Stefanie Schulte Strathaus (stss), Gary Vanisian (gv)

Konzept, Layout, Repro: www.satzinform.de | Papier: Facostern 135 g/m² [Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft] | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin

Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. wird gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Archive außer sich ist ein Projekt des Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. im Rahmen des Kooperationsverbunds Haus der Kulturen der Welt (HKW), Pina Bausch Foundation und Staatliche Kunstsammlungen Dresden (SKD).

Es ist Teil des HKW Projekts *Das Neue Alphabet*, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Projektpartner: silent green Film Field Forschung, Harun Farocki Institut, SAVVY Contemporary, pong film, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen sowie der Masterstudiengang „Filmkultur: Archivierung, Programmierung, Präsentation“ der Goethe-Universität Frankfurt.

Medienpartner:



Kooperationspartner:



Dank an unsere Partner in diesem Monat:



DEUTSCHE KINEMATHEK MUSEUM FÜR FILM UND FERNSEHEN



国立映画アーカイブ National Film Archive of Japan



SUSPIRIA (Dario Argento, Italien 1977 | 3. & 19.12.)



arsenal
institut für film und videokunst e.V.

Potsdamer Straße 2 | 10785 Berlin | www.arsenal-berlin.de | Tel. (030) 269 55-100